

# **Kreise im kommunalen Finanzausgleich**

---

**Sitzung des Finanzausschusses des  
Rhein-Kreises Neuss am 19. September 2011**

Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Klein  
Landkreistag Nordrhein-Westfalen

# Bedarfsverschiebung und Schlüsselmassenverteilung (1)



## Zuschussbedarfe im Verwaltungshaushalt im Jahr 2006

Kommunale Gesamtzuschussbedarfe	22,3 Mrd. €
davon: im Einzelplan Soziale Sicherung	11,9 Mrd. €

- Die sozialen Lasten sind die mit Abstand quantitativ gewichtigste Bedarfskomponente der nordrhein-westfälischen Kommunen.

# Bedarfsverschiebung und Schlüsselmassenverteilung (2)

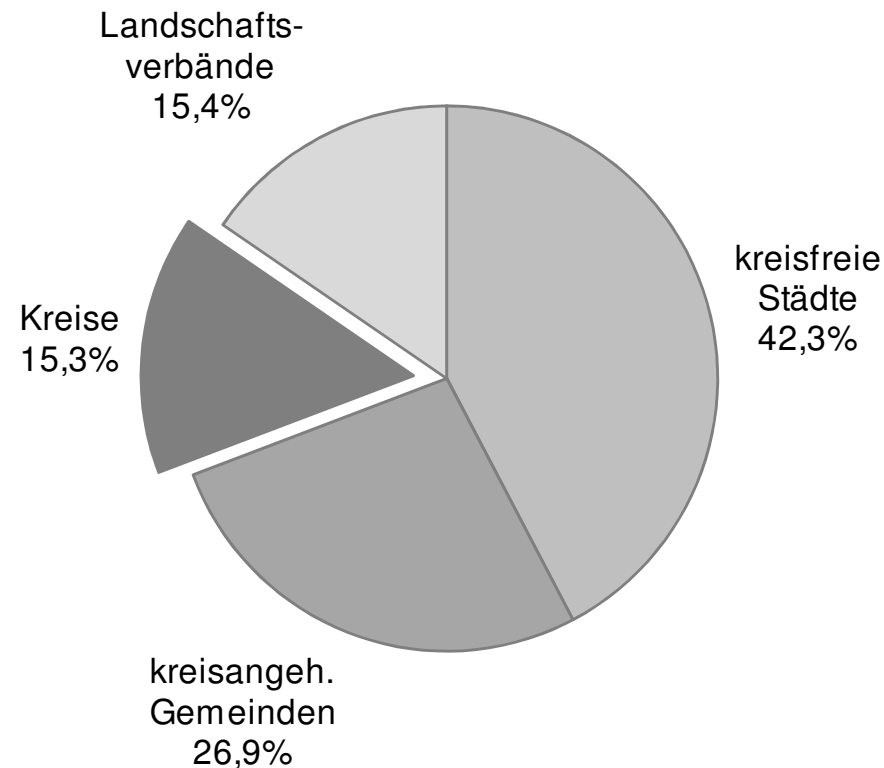


- Anteile der Gemeindetypen an der Schlüsselmasse

Jahr	1980	1990	2000	2010
Säule 1 <b>Städte/Gemeinden</b>	76,0	76,4	76,5	78,5
Säule 2 <b>Kreise</b>	12,5	11,7	11,7	11,7
Säule 3 <b>Landschaftsverbände</b>	11,5	11,9	11,8	9,8

# Bedarfsverschiebung und Schlüsselmassenverteilung (3)

**Anteile am Zuschussbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände im Verwaltungshaushalt in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2006 in %\***

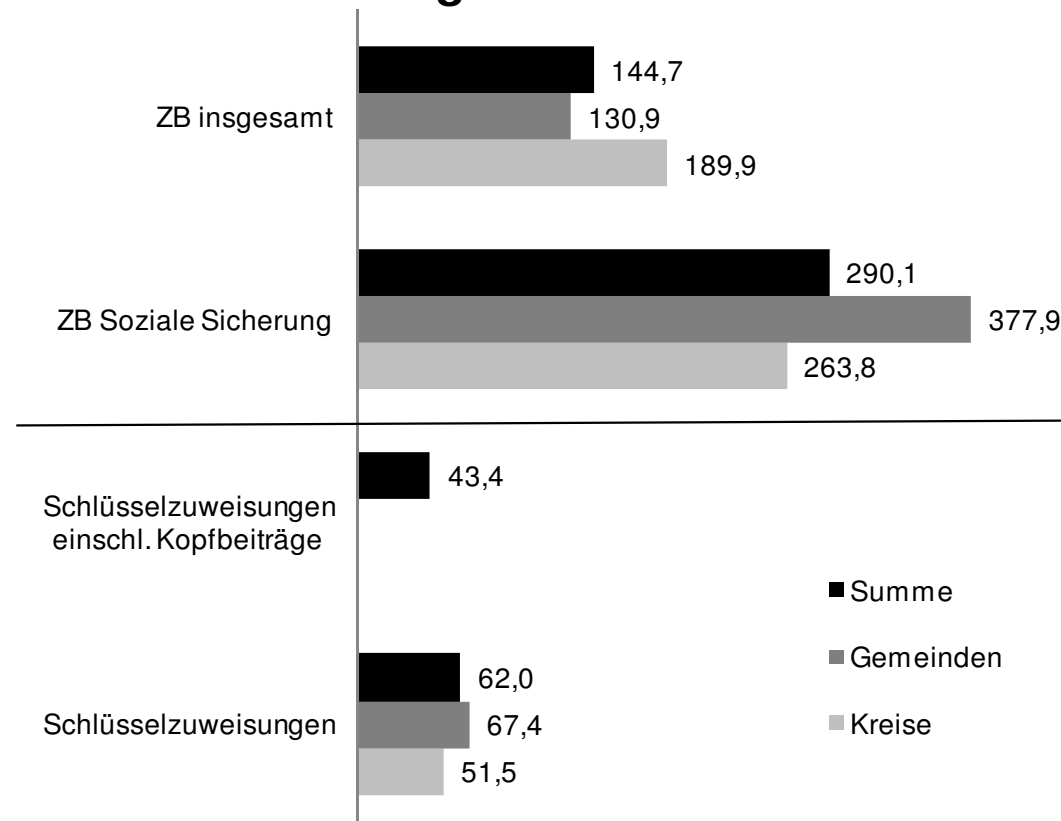


\* Rundungsdifferenzen, kreisfreie Städte einschl. Regionalverband Ruhr.

Quelle: Junkernheinrich/Micosatt, Kreise im Finanzausgleich der Länder – Eine finanzwissenschaftliche Untersuchung am Beispiel Nordrhein-Westfalens, Wiesbaden 2011, auf Grundlage eigener Berechnungen nach Angaben von IT.NRW.

# Bedarfsverschiebung und Schlüsselmassenverteilung (4)

## Entwicklung von Schlüsselzuweisungen und Zuschussbedarfen (ZB) 1980/2006 in %



Quelle: Junkernheinrich/Micosatt, Kreise im Finanzausgleich der Länder – Eine finanzwissenschaftliche Untersuchung am Beispiel Nordrhein5 Westfalens, Wiesbaden 2011, auf Grundlage eigener Berechnungen nach Angaben von IT.NRW.

# Bedarfsverschiebung und Schlüsselmassenverteilung (5)

- Die Finanzmittel der Kommunen sind – trotz deutlicher Anhebungen der Realsteuerhebesätze – deutlich weniger gestiegen als die Finanzmittel des Landes.
- Der massive Anstieg der sozialen Lasten fand im kommunalen Finanzausgleich keine Berücksichtigung.
- Insbesondere die Kreise als örtliche Träger der Sozialhilfe sind von diesem Ausgabenanstieg betroffen.
- Der starke Anstieg der Kreisumlagen ist deshalb vor allem soziallastenbedingt.

# Zur Verortung des Soziallastenansatzes (1)

- Im kreisangehörigen Raum sind die Kreise die zentralen Aufgabenträger der sozialen Leistungen.
- Der Soziallastenansatz ist aber in der Gemeindesäule verankert; der Kreisfinanzausgleich kennt keinen Soziallastenansatz.
- Die Finanzierung der Soziallasten der Kreise erfolgt über einen fiskalischen Umweg.

... dies führt zu zwei Problemen

Wirkungskette 1: der zweite Finanzausgleich

Wirkungskette 2: Neutralisierung angerechneter Sonderbedarfe

# Zur Verortung des Soziallastenansatzes (2)

## Wieviele Säulen braucht der Finanzausgleich?

- Kernproblem: die Finanzausstattung sollte der Aufgabenzuordnung folgen
- Soziallastenfinanzierung der Kreise = Umwegfinanzierung

Reformkriterien für eine Neuverortung des Soziallastenausgleichs:

- Transparenz, Zielgenauigkeit und Verzerrungsfreiheit



# Zur Verortung des Soziallastenansatzes (3)

## Wieviele Säulen braucht der Finanzausgleich?

Aufgabenbezogenes Drei-Säulen-Modell: Schlüsselzuweisungen für...

1. ...örtliche/gemeindliche Aufgaben der kreisfreien/kreisangehörigen Städte
  2. ...Aufgaben der Kreisebene der Kreise und kreisfreien Städte
  3. ...Aufgaben der Landschaftsverbände
- politische Überzeugungsarbeit erforderlich → deutliche Veränderung der bestehenden Struktur → kein schlagartiger Prozess
  - Aufgabenmessung wäre Voraussetzung für Schlüsselmassenbestimmung

# Zentrale Ergebnisse

---

- Das überproportionale Wachstum der pflichtigen Soziallasten spricht für eine höhere Gewichtung der Kreisschlüsselmasse. Dies ermöglicht eine Absenkung der Kreisumlagen.
- Der Soziallastenansatz muss im Volumen und in seiner Umverteilungsintensität erhöht werden.
- Eine gemeinsame Schlüsselmasse ist für die übergemeindlichen (überörtlichen) Aufgaben der Kreise und der kreisfreien Städte zu bilden.
- Nur die gemeindlichen (örtlichen) Aufgaben der kreisfreien Städte und der kreisangehörigen Gemeinden würden danach aus der Gemeindeschlüsselmasse alimentiert.